

Leitung: Alfred Kellerman, Tel.: 0911-4707803, E-Mail: naturschutz@dav-noris.de



Sehr geehrte Sektionsmitglieder und Freunde der Sektion,

Die Initiatoren des Volksbegehrens wollen die Pflanzen und Tierwelt in Bayern stärken, um das Insektensterben aufzuhalten. Hierfür soll das bayerische Naturschutzgesetz geändert werden. Dazu gehören unter anderem der deutliche Ausbau der biologischen Landwirtschaft sowie eine Vernetzung der Biotope und ein stark reduzierter Pestizid-Einsatz.

Hintergrund: Laut Initiatoren sind durch Umweltbelastungen und Pflanzenschutzmittel über die Hälfte der 515 Bienenarten im Freistaat bedroht oder bereits ausgestorben. Aber die



Bienen stehen nur beispielhaft für den Artenschwund. Nicht nur Bestäuber der Nahrungspflanzen, auch viele andere Insektenarten sind betroffen. Mittlerweile sollen rund 75% aller Fluginsekten verschwunden sein. Und der Prozess beschleunigt sich. Von 1971 bis 2001 sind mehr Arten verloren gegangen, als in den 200 Jahren davor. Die Ursachen sind bekannt.

Bayern ist das artenreichste Bundesland Deutschlands. Etwa 35.000 Tierarten leben hier. Manche gibt es deutschlandweit nur in Bayern. Etwa den Steinadler. Die Biodiversität im Freistaat, die Vielfalt des Lebens und der Arten nimmt jedoch ab. Rund ein Viertel aller Tiere, die in Bayern beheimatet sind, bewertet die Rote Liste des Bayerischen Umweltministeriums als verschollen, ausgestorben oder bedroht.

Es leben in Bayern nur noch halb so viele Feldvögel wie vor dreißig Jahren. Selbst bei Arten, die einst weit verbreitet waren (Kiebitz, Feldlerche) sind laut Ministerium deutliche Rückgänge zu verzeichnen. Der Mensch verdrängt Tiere aus ihren Lebensräumen indem er intensiv Landwirtschaft betreibt und viele Flächen zubaut.

Als weiteren Grund wird von den Naturschützern die Überdüngung durch die Landwirtschaft gesehen. Folge: Pflanzen verschwinden und mit ihnen die Schmetterlinge, Bienen, Schwebfliegen und Käfer, die von diesen Pflanzen leben. Die direkteste Ursache des Insektensterbens sind schließlich Ackergifte. Sie werden in der konventionellen Landwirtschaft gezielt gegen Insekten eingesetzt, die man als Schädlinge einstuft. Pestizide töten Insekten und ihre Futterpflanzen. Die Folgen sind fatal, meint Norbert Schäffer, Vorsitzender des Landesbund für Vogelschutz in Bayern, denn Insekten übernehmen vielfältige Aufgaben in den Ökosystemen. Sie bestäuben nicht nur Obst- und Gemüsepflanzen, sondern helfen bei der Verbreitung von Pflanzensamen oder der Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit. Ziel ist ein neues Naturschutzgesetz, das mit effektiven Regelungen das Artensterben in Bayern sofort stoppen soll, z. B. durch die bayernweite Vernetzung der verbliebenen Lebensräume, der Schaffung von Blühwiesen und der Verbannung von Pestiziden.



Naturschutzreferent der Sektion Noris DAV e.V.
Alfred Kellermann



Naturschutz – Wanderung

Gräfenberg

Thuisbrunn – Egloffstein – Todsfelder Tal – Thuisbrunn –
Hohenschwärz – Gräfenberg – ca. 12 km

Sonntag, 06.10.2019

Abfahrt: Nbg. Nordostbahnhof:

09.30 Uhr mit Tagesticket 10+T, 20,30 € bis Gräfenberg
weiter mit Bus 229 nach Thuisbrunn

Alfred Kellermann